

Volks- und Anzeige-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 24 kr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 Fr.
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 98.

Sonntag den 9. December

1860.

Winnenden.

Resultat der am Freitag den 7. Dec. vorgenommenen Ergänzungs-
Wahl des Bürger-Ausschusses.

Von 433 Wahlberechtigten haben abgestimmt 114.

Von diesen haben Stimmen erhalten

a. Zum Obmann:

Philipp Müller 42 Stimmen

Wundarzt Westermaier . 33 " "

Fabrikant Louis Müller 24 " "

die weiteren Stimmen zersplitterten sich; und ist deshalb Philipp Müller zum
Obmann gewählt.

b. Zu Mitgliedern:

Gottlob Seiz, Rothgerber; 67 Stimmen

Christian Kreh, Weißgerber 67. " "

Christoph Kallenberg, Zinngießer 55. " "

Jakob Wurst, Rothgerber 44.

Albert Sommer, Conditor 43.

Ernst Meyer, Kaufmann 36.

Und sind als gewählt zu betrachten.

Weitere Stimmen erhielten:

Christian Kleinmann 34.

Jakob Steinbuch 33.

David Wildenberger 32.

Gottlieb Reusch 22.

Heinrich Mayer 22.

Die weiteren Stimmen zersplitterten sich.

3. U. Stadtschultheißenamt J e n t.

Anzeigen.

Winnenden.

Es ist eine schöne Puppenküche für Kinder
zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaction.

Winnenden.

Es ist eine vollständig ausmöblirte Puppen-
stube sowie ein Kunstherdchen und noch mehrere
andere Kinderspielwaaren zu verkaufen.

Von wem sagt Ausgeber d. Blattes.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Ein gutes Klavier.

Von wem? sagt die Redaction.

Winnenden.

An die Pfleger!

Bei dem K. Kameralamt Waiblingen können derzeit württembergische vierprozentige Staats-Obligationen, gegen baare Einzahlung des Betrags von 100 fl. 50 kr. für das Hundert erworben werden. Da gegenwärtig so viel Pfleggeld nutzlos daliegt, so werden die Pfleger auf diese Gelegenheit zu gesetzmäßiger Unterbringung der ihnen anvertrauten Gelder aufmerksam gemacht.

Winnenden den 4. Dezember 1860.

K. Amtsnotariat
Ritter.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die höfliche Anzeige daß ich mein Geschäft hier angefangen habe, bestehend in Circaß, Hosenzug und Barchet, verschiedene Sorten von Kleiderstoffe aller Art, Futterzeug, sowie in allen Sorten und Farben von Strickgarn. Billige Preise zusichernd bitte ich um geneigte Abnahme.

Wilhelm Groß, Zeugmacher.

Wohnhaft bei Herrn Bäcker Friedrich.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete veröffentlicht hiemit, daß er sich als Hafner hier niedergelassen hat, und führt eine große Auswahl von irdenem Geschirr, er erbiethet sich zum putzen und setzen der Ofen und bittet um geneigtes Wohlwollen.

August Groß, Hafner.

Wohnhaft im Nagelschmied Weiz'schen Hause, hinter dem Rathhaus.

Winnenden.

Feinstes Kunstmehl

No. 0 empfiehlt bestens

Carl Dorn.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein Haus am Mühlthor zu verkaufen.

Burkhardt Smayer, Schneider Mstr.

Winnenden.

Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er bereit ist alle Tage in und außer seinem Hause zu arbeiten.

Steinmüller Schuhmacher Mstr.

Winnenden.

Aus der Verlassenschafts-Masse des Johannes Siegle Weingärtner werden folgende Güterstücke verkauft.

$\frac{1}{2}$ Mrg. 2, 8. Mth. Baumland im Ruithwäldle 42 Mth. alda.

$\frac{1}{2}$ Mrg. 10, 2. Mth. daselbst.

$\frac{2}{3}$ Mrg. 10, 6. Mth. daselbst.

$\frac{2}{3}$ Mrg. 18, 6. Mth. Weinberg in der Ruith.

$\frac{1}{2}$ Mrg. 7, 8. Mth. daselbst.

$\frac{2}{3}$ Mrg. 23, 5. Mth. daselbst.

$\frac{1}{2}$ Mrg. Acker im Fasanen Wald.

Mit Gemeinderath Pfander können Käufe abgeschlossen werden.

Winnenden.

Auf Lichtmeß findet ein braves Mädchen das in den häuslichen Geschäften namentlich im Kochen erfahren ist, eine gute Stelle.

Bei wem? sagt die Redaction.

Stuttgart.

Ein- und Verkauf von Staats-Obligationen, Anlehensloosen, Einwechslung von Coupons und Trefferloosen, Gratis-Auskunft über gezogene Nummern von Anlehensloosen.

Ferdinand Garnier.

Der Spar- & Kredit-Verein in Ulm.

(Garantiekapital von fl. 300,000 bis fl. 1,000,000)

nimmt Einlagen an sowohl in größern Summen von Hundert Gulden und mehr — je mit hundert theilbar — gegen einen festen Jahresertrag von vier und ein halb vom Hundert zum Emissionskurs von 100%, beziehungsweise vier vom Hundert, unter den in den Satzungen für die sich Betheiligenden enthaltenen näheren Bedingungen, wofür neben der sonst üblichen Sicherheit des ganzen Geschäftsvermögens des Vereins und des Reservefonds überdieß noch das Garantiekapital von fl. 300,000 haftet, welches nach Bedarf bis zu einer Million erhöht wird.

Die Jahresertrags-Coupons werden bei der Vereinskassa und auswärts bei folgenden Bankhäusern eingelöst:

in Augsburg bei Herrn J. J. Obermayer.

„ Basel „ „ Kaufmann & Lüscher.

„ Frankfurt „ „ Raphael Erlanger.

„ Stuttgart „ „ Gebrüder Benedict.

Außerdem gibt der Verein noch mannigfache Gelegenheit, beliebige Summen anzulegen, z. B. auf kürzere Zeit gegen zu verabredende Verzinsung oder in laufende Rechnung u. s. w., und er bietet sich zur kommissionären Besorgung von Geldgeschäften verschiedener Art, wie zum An- und Verkaufe von Staats- und andern Werthpapieren, von Loosen, Wechseln und von gangbaren und soliden Coupons und Unterpfandscheinen unter billigen Bedingungen.

Ulm, im Oktober 1860.

Spar- & Kredit-Verein.

Zu Vermittlung von Einlagen in den Spar- und Kredit-Verein ist bereit und empfiehlt sich

Ernst Meyer.

Ein Drama vom Friedhofe.

Novelle aus der Gegenwart. Von Edward Franke.
(Fortsetzung)

1.

In die Sophaecke zurückgelehnt, saß der reiche Partikulier Daniel Pollert, eine Cigarre in der einen Hand, welche er dann und wann zum Munde führte und dicke Dampfswolken vor sich hinaus blies, denen er gedankenvoll nachsah. Die andere Hand hatte er sinnend an die Stirne gelegt. Auf dem Tische stand das Kaffeegeschir, dicht vor ihm eine übervoll eingeschenkte, aber noch unberührte Tasse, daneben lag ein entsiegelter Brief. Die Zimmereinrichtung war durchaus nicht brillant oder im neuesten Geschmacke, man erkannte in Einzelheiten sogleich eine Art von alter Junggesellen-Eigenthümlichkeit, aber überall eine Reinlichkeit, eine Sauberheit, welche nicht dem kleinsten Stäubchen ringsum auf den Gegenständen Raum gab, oder irgendwo ein Spinnwebewebe duldete, wodurch man sogleich auf die Einwirkung einer sorgsamem, weiblichen Hand schließen mußte. — Daniel Pollert bereite jetzt die

an die Stirne gelegte Hand der Art aus, daß diese das ganze dicke, Wohlhabenheit strotzende Gesicht umfaßte, dann langsam über die Wangen herabgleitete und, sich zusammenziehend, am Kinn haften blieb. — So saß er noch einen Momente sinnend da, dann sprang er heftig empor und rief:

„Nein, ich darf es nicht leicht nehmen, ich darf es nicht. Muß denn der Junge ewig ein Mahner meiner Schuld sein? Mir zum Aerger dastehen? Er soll es nicht länger! Ich will ein Ende machen, ja, ich muß es. Er soll fort, fort in die Welt. Da mag er sehen, wie es thut, wenn man arbeiten muß, um zu leben, da mag er Jesum Christum erkennen lernen. Wenn ich einmal todt bin, soll er haben, was ich nachlasse, früher nicht, früher wahrhaftig nicht. Ich habe es sauer genug erkaufte, erkaufte mit meiner“ — er wollte das nachfolgende Wort wieder herabdrücken, aber es hatte die Lippen schon erreicht und wenn auch flüsternd, so ward doch deutlich „Ehre“ hörbar. Er hielt nun einen Augenblick inne, ging heftig auf und ab, dann sagte er, sich steigend: „Hole der Henker die Jugend-

Schwärmereien, die des Alters sauer erworbenes Gut so oft und so leicht, in kurzer Zeit verschwinden! Hole der Henker alle Dirnen, welche, reiche Narren witternd, ihre Blicke wie Raketen umherschleudern! Hole der Henker die ganze Liebelei, sie ist schuld an dem meisten Familienunglück und führt selten zu etwas Soliden. Ich will sie nicht unterstützen, bei Gott nicht!

Er war dabei immer heftig hin- und hergegangen, hatte das kleine Gemach mit dicken Rauchwolken angefüllt, mehrmals nach der vollaegossenen Kaffeetasse gegriffen, sie aber immer wieder unberührt auf den Tisch gesetzt. Jetzt trat eine Pause ein, er ergriff die Tasse von neuem, führte sie zum Munde, that einen reichen Schluck, stieß sie rasch auf den Tisch zurück und rief heftig: „Donnerwetter, der ist ja eiskalt!“

Im Nu erfaßte seine Hand den Glockenzug, riß mit Behemung daran und begann seinen Zimmerlauf wie zuvor.

Die Thüre öffnete sich alsbald. Ein altes, freundliches Mütterchen erschien in derselben. Sie mochte wohl ihre siebenzig auf dem Rücken tragen, war klein und wohlbeleibt, wie Herr Pollert selbst, aber ihre lebendigen dunkeln Augen, ihr rühriges Wesen, ließen die Zahl ihrer Jahre kaum vermuthen. Sie war so sauber, zierlich und appetitlich gekleidet, daß man mit Recht die Bezeichnung „wie aus einem Ei geschält“ auf sie anwenden konnte. Eine ziemliche Weile blieb sie in der geöffneten Thüre stehen und sah dem Treiben Pollerts ruhig zu; dann zog sie ein Taschentuch hervor und wehrte die dem Rutzuge nachströmenden Dampfwolken von sich ab. (Fortsetzung folgt.)

Heilbronn.

Fruchtpreise vom 5. Dezember 1860.

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . .	6	48	6	46	6	45
„ „ Korn . .						
„ „ Gerste . .	4	40	4	37	4	18
„ „ Dinkel . .	5	16	5	7	4	18
„ „ Haber . .	4		3	50	3	10
„ „ Waizen . .						

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 6. Dezember 1860.

Getreide-Gattungen.	Voriger		Neue Zufuhr.	Gesamt-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Metz.	Säcke.					Gr.	Gr.
Dinkel.	260				868	36	4267	28
Haber.	34				141	6	552	9

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durchschn.-Preis.		Mittel-Preis.		Nied. Durchschn.-Preis.		Der Preis ist gestiegen.	Der Preis ist gefallen.	Bemerkungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
Dinkel. pr. Ctr.	5	2	4	55	4	47			Dinkel per Ctr.
Haber, „ „	4	5	3	55	3	47			Höchst. Niederst
Kernen, „ „	7	—	—	—	—	—			fl. fr. fl. fr.
Mischling, „	6	—	—	—	—	—			5 20 4 30
Einforn per Gr.	—	58	—	—	—	—			
Waizen,	2	30	—	—	—	—			
Gerste, alt	—	—	—	—	—	—			
Gerste, neu	1	32	—	—	—	—			
Hoggen, . .	1	38	—	—	—	—			
Ackerbohnen, . .	1	40	—	—	—	—			
Welschforn, . .	1	36	—	—	—	—			
Wicken, . .	—	—	—	—	—	—			
Erbsen, . .	2	40	—	—	—	—			
Linzen, . .	2	40	—	—	—	—			
1 Pfund Butter	—	22	—	21	—	—			

8 Pfund Brod 36 fr. Nach der Brodtaxation vom 19. Oktbr. 1 Kreuzerweck 5 Loth.